



### Niederschrift

<b>Gremium:</b>	<b>Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung</b>		
<b>Sitzungsnummer:</b>	<b>JSSKB 12/43</b>	<b>Sitzungsdatum:</b>	<b>29.10.2012</b>
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	22:20 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

#### **Anwesenheit:**

#### **Anwesende Mitglieder**

##### Sitzungsleitung

Herr Horst Lichte - SPD Tornesch                      Ausschussvorsitzender

##### Gremienmitglieder

Frau Verena Fischer-Neumann - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Hans-Jürgen Jeschke - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Bernd Michaelsen - FDP Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Reinhard Nürnberg - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herrn Bannick, Andreas
Frau Gicela Schloß - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Ronald Schulze - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Frau Rahn, Helga
Herr Henry Stümer - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Frau Sörensen, Silke
Herr Christoph Zinger - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	

##### Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister	
Frau Sabine Kählert - Verwaltung Tornesch	Amtsleiterin	
Herr Michael Harbeck - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiter	zu TOP 8
Frau Inga Pleines - VHS Tornesch-Uetersen	VHS-Leiterin	
Frau Caroline Schultz - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiterin	
Frau Claudia Meinert - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin	

##### Gäste

Frau Maria Leipold - Schulleitung JSS	Gast	zu TOP 14
Frau Ulrike Wohlfahrt		zu TOP 6
Frau Anke Börner		zu TOP 6

Herr Peter Daniel - SPD Tornesch  
Herr Rolf König - SPD Tornesch

Gast  
Gast

### **Entschuldigte Mitglieder**

#### Gremienmitglieder

Herr Andreas Bannick - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt
Frau Helga Rahn - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	entschuldigt
Frau Silke Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	entschuldigt

**Tagesordnung:**

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>	<b>Vorlage</b>
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.08.2012	
4	Berichte der Verwaltung	<b>VO/12/412</b>
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg; 1. Bericht von Frau Ulrike Wohlfahrt 2. Verwendungsnachweis 2011 3. Kostenbeteiligung der Stadt Tornesch im Haushaltsjahr 2013 4. Fortsetzung der Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle im Haushaltsjahr 2013	<b>VO/12/429</b>
7	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Torneschern Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012	<b>VO/12/347-1</b>
8	Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der Stadtbücherei Tornesch zum 01.01.2013	<b>VO/12/408</b>
9	Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in eine Krippengruppe zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg	<b>VO/12/344-1</b>
10	AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg; hier: Erweiterung der Öffnungszeiten in der "Regenbogengruppe" ab 01.08.2013	<b>VO/12/367-1</b>
11	AWO-Kindertagesstätte "Lüttkamp"; hier: Einrichtung eines Spätdienstes bis 14.30 Uhr für die 14.00-Uhr-Gruppen ab 01.11.2012	<b>VO/12/427</b>
12	Haushaltsplanung 2013 für die Kindertagesstätten, die Evang.-luth. Spielstunde sowie die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule mit Kosteneinschätzung für die ganzjährige Gewährung des KiTa-Taler's und der freiwilligen Sozialstaffel der Stadt Tornesch	<b>VO/12/424</b>
13	Stand des Verfahrens im Schullastenausgleich	<b>VO/12/417</b>
14	Einführung der Offenen Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule	<b>VO/12/420</b>
15	Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für Betreuungsklassen nach Schulgesetz und Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule	<b>VO/12/425</b>
16	Bau eines Gerätehauses für den Sportplatz der Johannes-Schwennesen-Schule	<b>VO/12/418</b>
17	Haushaltsplanung 2013; Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 bis 5	<b>VO/12/426</b>
Nicht-öffentlicher Teil		
18	Berichte der Verwaltung - nicht öffentlicher Teil -; Vertragsangelegenheiten	

<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b>
--------------	--

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		
<b>9 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses um 19.30 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Herr Lichte begrüßt die zu den Tagesordnungspunkten 6 und 14 eingeladenen Gäste sowie die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser Sitzung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

**TOP 2      Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

**Beratungsverlauf:**

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

**TOP 3      Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.08.2012**

**Beschluss:**

Die Sitzungsniederschrift vom 27.08.2012 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		
<b>9 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Herr Michaelsen führt aus, dass er zu TOP 10 (Benennung von Straßen) eine anderslautende Beschlussfassung erinnert. Diese bestehe darin, dass der südliche Stichweg aufgrund der größeren Straßenbreite in „Riesenweg“ und der nördliche Stichweg in „Elfenstieg“ umbenannt werden. Herr Krügel teilt mit, dass bereits von der Verwaltung zwischenzeitlich z. T. bereits eine Weiterverarbeitung lt. dem in der Niederschrift enthaltenen Beschluss erfolgt wäre (Neuaufgabe eines Ortsplanes). Dies sei aus seiner Sicht grundsätzlich unproblematisch, da sich die vorgeschlagenen Straßennamen in der geänderten Beschlussfassung wiederfinden. Herr Krügel schlägt vor, dass, sofern eine Korrektur hierzu noch ohne größere Probleme bzw. Kosten möglich ist, werde dies von der Verwaltung entsprechend veranlasst. Ansonsten erfolge die Umsetzung der Benennung der Straßen entsprechend dem in der Niederschrift vom 27.08.2012 enthaltenen Beschluss. Einwände zu diesem Vorschlag werden von den Ausschussmitgliedern nicht erhoben.

**TOP 4      Berichte der Verwaltung**

## **Beratungsverlauf:**

Frau Kählert nimmt Bezug auf die erstellte Mitteilungsvorlage und ergänzt diese mündlich:

1. Termin für die Sportlerehrung 2013:

**Freitag, 8. Februar 2013**

2. Ergänzende Erläuterung zu TOP 6 vom 27.08.2012:

Auf Nachfrage von Herrn Michaelsen teilt Frau Kählert mit, dass die Definition des Begriffes „*zivile Erwerbspersonen*“ lt. Ausführung zur Statistik der Bundesagentur für Arbeit wie folgt lautet: *Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigten, Personen in Arbeitsgelegenheiten, Beamten (ohne Soldaten) und Grenzpendlern.*

3. Sitzungstermine Kindergartenbeiräte 2013:

Frau Kählert benennt die veränderte Vorausplanung für die Beiratssitzungen der DRK-Kindertagesstätte einschließlich „Hort“ der J.-S.-Schule sowie für die Evangelischen Betreuungseinrichtungen lt. nunmehr vorliegender Gesamtplanung für die politischen Fachgremien im nächsten Kalenderjahr. Sie schlägt vor, diese Termine möglichst in der Folge für die nächsten Jahre fortzuschreiben, um so eine vereinfachtere Planung zu erreichen.

Herr Stümer bittet um ergänzende Erläuterung über die Notwendigkeit der Gestaltung einer Laufbahn an der Fritz-Reuter-Schule. Herr Krügel führt aus, dass die bestehende 30-m-Anlaufbahn mit Sandgrube auf dem Außengelände der FRS nicht mehr zeitgemäß sei. Ein Ausbau der vorhandenen Substanz ist nicht möglich, da keine ausreichenden Platzreserven vorhanden sind. Deshalb bestehen die Überlegungen, einen alternativen Standort für eine neue Anlage zu schaffen. Die gesonderte Beratung über die Umsetzung der von der FRS gewünschten Maßnahme wird voraussichtlich im Frühjahr des nächsten Jahres erfolgen.

Abschließend informiert Herr Krügel die Ausschussmitglieder darüber, dass anlässlich seines 60. Geburtstages Spenden in Höhe von rd. 2.000,00 € zugunsten der „Gerhard Veit-Bürgerstiftung“ eingegangen sind. Es würde ihn freuen, wenn seine Idee Personen zur Nachahmung inspiriere und der Bürgerstiftung weitere Einnahmen zufließen. Für die Zukunft hoffe Herr Krügel auch darauf, dass die Beratung über die Verwendung der Stiftungsmittel bzw. Zinseinnahmen hieraus im Ausschuss abgestimmter verlaufe als es in diesem Jahr der Fall gewesen sei. Frau Kählert schlägt vor, ggfs. einen „Stiftungsrat“ einzurichten, in welchem ein Mitglied jeder Fraktion vertreten ist. Dieses Gremium könne vorbereitend für eine Beratung im Ausschuss Vorschläge erarbeiten. Herr Krügel wünscht, diesen Vorschlag bzw. andere Alternativen nochmal zu überdenken.

<b>TOP 5</b>	<b>Anfragen von Ausschussmitgliedern</b>
--------------	--

## **Beratungsverlauf:**

Es werden keine Anfragen mitgeteilt.

<b>TOP 6</b>	<b>Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg; 1. Bericht von Frau Ulrike Wohlfahrt 2. Verwendungsnachweis 2011 3. Kostenbeteiligung der Stadt Tornesch im Haushaltsjahr 2013 4. Fortsetzung der Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle im Haushaltsjahr 2013</b>
--------------	---

**Beschluss:**

Die Zusammenarbeit mit der Familienbildung Wedel e.V. soll im Haushaltsjahr 2013 ohne Veränderungen fortgesetzt werden. Dem Finanzausschuss wird eine Mittelbereitstellung gemäß der erfolgten Antragstellung der Familienbildung Wedel e.V. sowohl für die Kostenbeteiligung der Stadt Tornesch für die Werbung, Vermittlung, Beratung und Betreuung als auch für das Angebot der Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle in Kooperation mit der Stadt empfohlen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>
<b>9 Ja-Stimmen    0 Nein-Stimmen    0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Herr Lichte begrüßt Frau Wohlfahrt und Frau Börner von der Familienbildung Wedel e.V. und bittet um Berichterstattung aus dem Bereich „Tagespflege im Kreis Pinneberg“ sowie „Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle in Tornesch“.

Frau Wohlfahrt nimmt Bezug auf die von der Verwaltung erstellte Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und teilt mündlich ergänzende Informationen zu den vorliegenden Jahresberichten über die Tagespflege 2011 sowie die erfolgten Antragstellungen für das kommende Haushaltsjahr mit. Sie führt aus, dass im Kreis Pinneberg die Betreuung in Tagespflege bereits seit 1994 erfolgreich umgesetzt werde. Sie führt aus, dass Eltern ab August 2013 auch ein Wunsch- und Wahlrecht haben werden, ob das Kind in einer Kindertagesstätte oder aber in Tagespflege betreut werden soll. Insofern sehe sie auch für die kommenden Jahre einen Bedarf für die Ausbildung von geeigneten Tagespflegekräften sowie die Vorhaltung von Tagespflegestellen. Frau Wohlfahrt informiert die Ausschussmitglieder darüber, über die in Zusammenarbeit mit dem Kreis Pinneberg organisierten „frühen Hilfen“ über die präventiven Projekte „Welcome“ und „Hand in Hand“. Im vergangenen Jahr konnte für insgesamt für 9 Torneschener Familien ein Hilfsangebot wegen Überlastung von Müttern bzw. alleinerziehender Väter oder aber aufgrund von Erkrankung im Rahmen von Tagespflege organisiert werden. Abschließend setzt Frau Wohlfahrt die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, dass das Problemfeld „Lebensmittelhygiene“ inhaltlich im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen für Tagespflegekräfte behandelt werde, sodass die Anforderungen der Fachaufsicht für Kindertagespflege erfüllt werden können.

Frau Börner berichtet über die Arbeit der „Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle“, die nunmehr seit 3 Jahren ihren Platz an der FRS gefunden hat und gut angenommen werde. Durch die erfolgreiche Ausbildung von Tagesmüttern und –vätern sowie der Generierung von „Kinderfrauen“ (diese gehen in die Familien und leisten Betreuung im gewohnten Familienbereich) ist es möglich, dass zurzeit insgesamt 71 Kinder aus Tornesch betreut werden können. Die Kernzeit der Betreuungsangebote umfasst gegenwärtig ein Zeitfenster von 6.00 Uhr bis max. 20.00 Uhr. Übernachtungen finden nur vereinzelt bei besonderer Notwendigkeit, z.B. Verhinderung der Eltern wegen Geburt eines Geschwisterkindes, bzw. medizinischer Notfall, statt. Leider gibt es keine verlässlichen Zahlen, wie hoch der Anteil der Kinder ist, für die aufgrund von pädagogischen Gründen eine Kostenübernahme aus Mitteln der wirtschaftlichen Jugendhilfe erfolgt. Verbindlich ist dies aufgrund von Selbstauskünften für

11 Kinder bekannt. Die tatsächliche Anzahl liege vermutlich erheblich höher. Voraussichtlich werden im nächsten Jahr nur 17 der zurzeit betreuten Kinder in eine Kindertagesstätte wechseln und so Platz für Neuaufnahmen schaffen. Dementsprechend ist kurzfristig ein erheblicher Nachfragerückgang im Bereich der Tagespflege nicht zu erwarten. Frau Börner beendet ihren Bericht mit praxisbezogenen, anonymisierten Fallbeispielen. Im Anschluss hieran erfolgt eine kurze Aussprache. Herr Lichte dankt Frau Wohlfahrt und Frau Börner für die Ausführungen und bittet um Beratung über die Beschlussvorschläge zu den vorliegenden Förderanträgen im Haushaltsjahr 2013.

Frau Kählert führt aus, dass verwaltungsseitig die Notwendigkeit zur Fortsetzung des gemeinsamen Serviceangebotes der „Vor-Ort-Vermittlungs- und Beratungsstelle aufgrund der Entwicklung der Nachfrage aber auch der erfolgreichen Vermittlungen im Bereich der Tagespflege für angezeigt hält und dankt Frau Börner für die kundenorientierte Zusammenarbeit. Ergänzend zu dem vorliegenden Antrag zur „Kommunalen Finanzierungsbeteiligung“ für die Umsetzung der „Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg“ stellt Frau Kählert die Zuständigkeit von Frau Wohlfahrt heraus, alljährlich wiederkehrend entsprechende Anträge formulieren und begleiten zu müssen. Eine Aussicht darauf, dass zukünftig eine längerfristige Planungssicherheit aufgrund mehrjähriger Zusagen zu einer Mitfinanzierung durch die einzelnen Kommunen absehbar ist, bestehe derzeit nicht. Herr Krügel wünscht grundsätzlich eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Tagespflegestellen. Wie das geschehen könne, müsse gesondert mit dem Kreis Pinneberg als Fachaufsicht, den Familienbildungsstätten sowie den Trägern der Kindertagesstätten abgestimmt werden. Hinsichtlich der jährlichen Beratungen über eine kommunale Mitfinanzierung sagt Herr Krügel zu, dieses Thema zeitnah auch im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz am 30.10.2012 thematisieren zu wollen. Er hoffe, dass Verbesserungen zur langfristigeren Planungssicherheit und Vermeidung eines erhöhten Verwaltungsaufwandes, der letztlich zulasten von Beratungszeiten der Familienbildungsstätten aber auch auf Kosten der Verwaltung ginge, erreichen lassen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen bestehen, bittet Herr Lichte um die Abstimmung lt. Beschlussvorschlag der Verwaltung.

<b>TOP 7</b>	<b>Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012</b>
--------------	---

**Beschluss:**

In Ergänzung der Beschlussfassung vom 18.06.2012 wird die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in anerkannten Tagespflegestellen ab Januar 2013 bis zur Verabschiedung eines Gesetzes über die Gewährung des Bundesbetreuungsentgeltes fortgesetzt. Die bereitzustellenden Haushaltsmittel werden vorerst bis zur nächsten Ausschusssitzung im Frühjahr 2013 gesperrt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>
-----------------------------

<b>9 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>
---------------------	-----------------------	-----------------------

**Beratungsverlauf:**

Frau Kählert nimmt Bezug auf die erstellte Beschlussvorlage und erläutert die Notwendigkeit der vorsorglichen Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel für eine evtl. Fortsetzung der freiwilligen Förderung ab Januar 2013. Herr Lichte spricht sich für eine Beschlussfassung gemäß dem Beschlussvorschlag der Verwaltung aus und schlägt eine erneute Beratung vor, sobald das Gesetz über das Bundesbetreuungsgeld verabschiedet worden ist. erfolgt ist, Diesen Ausführungen schließen sich die weiteren Ausschussmitglieder übereinstimmend an.

**TOP 8 Erhöhung der Gebühren für die Benutzung der Stadtbücherei Tornesch zum 01.01.2013**

**Beschluss:**

Der Ratsversammlung beschließt, dass die im Anhang befindliche geänderte Gebührenordnung für die Benutzung der Stadtbücherei Tornesch und des Kreismedienzentrums in Tornesch zum 01.01.2013 umgesetzt wird.

**Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**

**Beratungsverlauf:**

Herr Lichte nimmt Bezug auf die von der Verwaltung erstellte Beschlussvorlage und bittet Herrn Harbeck um ergänzende mündliche Ausführungen. Herr Harbeck berichtet insbesondere über die Entwicklung der Ausleihzahlen zu Büchern und Medien. Anhand eines Diagramms informiert Herr Harbeck darüber, dass die Zahl der Ausleihen seit 1997 annähernd um 300% gestiegen sei. Vor dem Hintergrund, dass die Büchereigebühren seit 1997 bis dato konstant geblieben sind, befürwortet Herr Harbeck eine Anpassung lt. Vorschlag der Verwaltung ab 01.01.2013.

Frau Fischer-Neumann wünscht, dass die zurzeit gültigen Gebühren weiterhin beibehalten werden. Sie argumentiert, dass sie dabei insbesondere Familien mit einem niedrigen Einkommen im Blick habe, die bei einer Erhöhung der Gebühren evtl. auf das Angebot der Stadtbücherei verzichten würden. Außerdem sei für sie aus der vorgeschlagenen Erhöhung keine größere Refinanzierung der Gesamtkosten absehbar, sodass aus einer Gebührenerhöhung kein enormer Nutzen hervorzuheben ist. Herr Stümer befürwortet eine Umsetzung der vorgeschlagenen Gebührenerhöhung ab 01.01.2013. Nach seiner Auffassung sei die vorgeschlagene Anpassung unter Berücksichtigung einer 15-jährigen Gebührenstabilität sehr moderat gewählt und somit vertretbar. Herr Schulze und Frau Schloß schließen sich den Ausführungen von Herrn Stümer an. Im Anschluss an die Aussprache bittet Herr Lichte um die Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt.

**TOP 9 Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in eine Krippengruppe zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg**

**Beschluss:**

Der Umwandlung einer Elementargruppe in eine Krippengruppe in der Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg wird zugestimmt. Für den erforderlichen Umbau zu Erlangung einer Betriebserlaubnis für den Betrieb einer Krippengruppe werden Mittel in Höhe von bis zu 10.500,-- € bereitgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen**

**Beratungsverlauf:**

Ergänzend zu der erstellten Beschlussvorlage teilt Frau Kählert mit, dass dem Kirchenkreis zwischenzeitlich ein Bewilligungsbescheid für die Schaffung von 10 „U-3-Betreuungsplätzen“ im Evangelischen Kindergarten über 25.000,00 € vorliegt. Hierbei handelt es sich um Bundesfördermittel gemäß den Bestimmungen des



Tagesbetreuungsausbaugesetzes. Frau Schloß nimmt Bezug auf die neue Kostenkalkulation hinsichtlich der erforderlichen Investitionen für die Neueinrichtung einer Krippengruppe im Vergleich zu der ursprünglichen Planung für zwei Familiengruppen und bittet um Erläuterung. Frau Kählerert führt aus, dass es sich bei der ersten Planung für 2 Familiengruppen um eine erste Grobschätzung gehandelt habe. Zwischenzeitlich liegen verbindliche Stellungnahmen der Fachaufsicht für Kindertagesstätten sowie der Unfallkasse Schleswig-Holstein vor, sodass eine konkretisierte Preisermittlung möglich sei. Frau Droste ergänzt, dass es sich hinsichtlich der berücksichtigten Positionen für Einrichtungsgegenstände um gerundete „Katalogpreise“ namhafter Anbieter für Kindertagesstätteneinrichtungen handeln würde. Frau Schloß teilt mit, dass sie die erste Planung, wonach 2 Familiengruppen eingerichtet werden sollten, im pädagogischen Interesse der Kinder weiterhin präferiere. Frau Fischer-Neumann begrüßt, dass sich auch die Kirchengemeinde Tornesch dem Angebot von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige öffnet und wünscht, dass die Umsetzung der Einrichtung von 10 Krippenplätzen möglichst unter Berücksichtigung der Wünsche aus dem Team der Kindertagesstätte erfolgt. Nach kurzer Aussprache bittet Herr Lichte um Abstimmung gemäß Beschlussvorschlag der Verwaltung.

**TOP 10 AWO-Bewegungskindergarten im Merlinweg;  
hier: Erweiterung der Öffnungszeiten in der "Regenbogengruppe" ab  
01.08.2013**

**Beschluss:**

Die Erweiterung der Öffnungszeiten für die „Regenbogengruppe“ des AWO-Bewegungskindergartens von 12.00 Uhr auf 14.00 Uhr soll ab 01.08.2013 erfolgen. Die anteiligen Mehrkosten für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013 in Höhe von rd. 2.800,00 € sind zunächst im Rahmen der vorliegenden Haushaltsplanung 2013 abzusichern und ggfs. über das Ergebnis der Jahresrechnung 2013 im Haushaltsjahr 2014 abzurechnen.

**Abstimmungsergebnis:**

**9 Ja-Stimmen    0 Nein-Stimmen    0 Enthaltungen**

**Beratungsverlauf:**

Herr Lichte verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage. Herr Schulze berichtet kurz über die bereits im Kindergartenbeirat erfolgten positiven Stellungnahmen aller politischen Vertreterinnen und Vertreter. Nach kurzer Aussprache erfolgt die Abstimmung gemäß Beschlussvorschlag.

**TOP 11 AWO-Kindertagesstätte "Lüttkamp";  
hier: Einrichtung eines Spätdienstes bis 14.30 Uhr für die 14.00-Uhr-  
Gruppen ab 01.11.2012**

**Beschluss:**

Der Einrichtung eines Spätdienstes für die 14-Uhr-Gruppen der AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“ von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr ab 01.11.2012 wird - vorerst befristet bis 31.12.2013 - zugestimmt. Die Fortsetzung dieser Zusatzbetreuung ab 01.01.2014 ist abhängig von einem Nachweis, dass regelmäßig mindestens für 10 Kinder monatlich entsprechende Teilnahmebeiträge erreicht werden (wirtschaftliche Auslastung).

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		
<b>9 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Herr Lichte nimmt Bezug auf die vorliegende Beschlussvorlage und setzt die Ausschussmitglieder. Er setzt die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, dass zu der gewünschten Maßnahme bereits im Kindergartenbeirat eine positive Stellungnahme aller politischen Vertreterinnen und Vertreter formuliert wurde. Nach kurzer Aussprache erfolgt die Abstimmung lt. dem vorliegenden Beschlussvorschlag.

<b>TOP 12</b>	<b>Haushaltsplanung 2013 für die Kindertagesstätten, die Evang.-luth. Spielstunde sowie die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule mit Kosteneinschätzung für die ganzjährige Gewährung des KiTa-Taler's und der freiwilligen Sozialstaffel der Stadt Tornesch</b>
---------------	--

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen die Bereitstellung der Haushaltsmittel für die Defizitabdeckung 2013 der Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen sowie für die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule auf der Grundlage der eingereichten Haushaltsentwürfe der Träger. Die in der Haushaltsplanung für die DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße berücksichtigten Beträge für Gebäude- und Anlagenunterhaltung sowie für Ersatzbeschaffungen werden aufgrund der noch nicht bekannten zukünftigen Entwicklung der Einrichtung hinsichtlich einer Sanierung bzw. eines Neubaus nicht in die jeweils vierteljährlich fälligen Abschlagszahlungen einbezogen, sondern nach vorheriger Abstimmung mit der Verwaltung gesondert zur Auszahlung gebracht („Sperrvermerk“). Für die Fortführung der Gewährung des KiTa-Taler's, der freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen im Haushaltsjahr 2013 sind laut Empfehlung der Verwaltung gesondert Haushaltsmittel in Höhe von 106.300,00 € über die HHST 1.464.7012 einzuplanen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		
<b>9 Ja-Stimmen</b>	<b>0 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage sowie die von den Trägern der einzelnen Betreuungseinrichtungen erstellten Haushaltsentwürfe für das Haushaltsjahr 2013. Änderungswünsche hierzu sind im Rahmen der Beiratssitzungen der Kindergartenbeiräte nicht mitgeteilt worden.

Herr Stümer bittet um eine Überprüfung der auffälligen Steigerungsbeträge im Bereich der Heizkosten sowie Unterhaltung des Gebäudes und der Außenanlagen des Evangelischen Kindergartens. Frau Droste, Leiterin des Evangelischen Kindergartens, teilt mit, dass voraussichtlich die Vorausplanung 2012 zu niedrig sei. Für 2013 sei ihres Wissens eine Hochrechnung unter Berücksichtigung der erst nach Erstellung der Haushaltsplanung für 2012 vorliegenden Verbrauchsabrechnung 2011 und Einstufung für 2012 erfolgt. Die Steigerung für Gebäude- und Außenanlagen seien insbesondere mit der Einrichtung der Krippengruppe zu begründen. Weitere Nachfragen werden nicht vorgetragen, sodass Herr Lichte um Abstimmung gemäß Beschlussvorschlag bittet.

**TOP 13      Stand des Verfahrens im Schullastenausgleich****Beratungsverlauf:**

Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Mitteilungsvorlage und bittet um ergänzende Ausführungen über den aktuellen Sachstand. Herr Krügel führt aus, dass die gesetzlichen Vorgaben grundsätzlich klar definiert sind und mit der Umsetzung des geänderten Abrechnungsverfahrens zum Schullastenausgleich 2012 zunächst im Rahmen von Abschlagszahlungen verfahren wurde. Für die endgültige Abrechnung des Kalenderjahres 2012 sowie nachfolgend jährlich ab 2013 ist zunächst die noch ausstehende Handreichung zur Durchführung des Schullastenausgleiches für Schleswig-Holstein, welche derzeit nur im Entwurf vorliegt, abzuwarten. Sollte die Handreichung weiterhin die Einbeziehung der Kosten aus zurückliegenden Informationsmaßnahmen ausschließen, könnte von der Handreichung abgewichen werden, da diese nur eine Empfehlung ohne Rechtsbindung ist.

Frau Schultz führt abschließend aus, dass für die endgültige Abrechnung des Kalenderjahres 2012 nach Konkretisierung der Handreichung zur der Anwendung des § 111 Schulgesetz eine Frist bis Ende 2016 zur Verfügung stehe.

**TOP 14      Einführung der Offenen Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule****Beratungsverlauf:**

Mit Hinweis auf die erstellte Mitteilungsvorlage der Verwaltung bittet Herr Lichte die Schulleiterin der J.-S.-Schule, Frau Maria Leipold, um ergänzende Ausführungen. Frau Leipold nimmt Bezug auf die Beratung über die Einführung der Offenen Ganztagschule an der Johannes-Schwennesen-Schule vom 18.06.2012 und informiert die Ausschussmitglieder über die zwischenzeitlich in Kooperation mit der Verwaltung und der VHS, Frau Schultz und Frau Pleines, sowie innerhalb der Schule erfolgten „weiteren Schritte“ zur Erstellung eines tragbaren Konzeptes. Dieses liege nun vor. Das weitere Verfahren bis zur Umsetzung der vorliegenden Planungen sowie Konkretisierung der Angebotsstrukturen der verschiedenen Kurse bzw. Arbeitsgemeinschaften und der regelmäßigen Betreuungsgruppen zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 sind in der Mitteilungsvorlage aufgeführt. Frau Kählert führt aus, dass hinsichtlich der „verlässlichen Betreuungsvariante“ von der Verwaltung eine trägerorientierte Ausschreibung in Vorbereitung sei. Frau Schulz informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass unter Berücksichtigung der aktuellen Belegung der 3 Hortgruppen sowie der Betreuungsklasse an der J.-S.-Schule ein Antrag zur Gewährung der Landesförderung für das Angebot der Offenen Ganztagschule eingereicht und die die Zuleitung des Entwurfs zum Konzept der Offenen Ganztagschule an der J.-S.-Schule an den Kreis Pinneberg, Schulaufsicht und Träger der Jugendhilfe, zwischenzeitlich erfolgt seien. Nach Prüfung und Stellungnahme hierzu werde unmittelbar die Weitergabe an das Land erfolgen.

Die Ausschussmitglieder begrüßen mehrheitlich den Fortgang der Entwicklung und den vorliegenden Konzeptentwurf. Herr Stümer vertritt die Auffassung, dass die Ausführungen zur Höhe der Elternbeiträge noch wenig bestimmt sind. Er bittet um eine Gebührenerhebung, die auch bei den Eltern eine Akzeptanz findet und zumutbar ist. Frau Schultz führt aus, dass für die verlässlichen Betreuungsangebote sowie frei wählbare Kursangebote grundsätzlich über die Elternbeiträge sowie Landeszuschüsse eine Refinanzierung angestrebt werde. Eine Förderung zugunsten einkommensschwacher Haushalte soll für den Bereich der verlässlichen Betreuungsklasse über die Einführung einer Sozialstaffelbeitragsregelung erfolgen (vgl. TOP 15). Auf Nachfrage von Frau Schloß führt Frau Kählert aus, dass ab dem Schuljahr 2013/2014 auch in der Betreuungsklasse der J.-S.-Schule eine 3-wöchige Sommerschließzeit bestehen werde, damit die Schulkinder zumindest einen Teil der Schulferien gemeinsam mit den Eltern bzw. in familiärer Atmosphäre verbringen können.

Sofern während der jeweiligen Sommerschließung eine Kooperation der Betreuungsklassen beider Grundschulen im begründeten Einzelfall zur Regelung eines Betreuungsbedarfes erfolgt, sind die Eltern in der Pflicht, die Beförderung der Kinder in Eigenregie zu organisieren. Diesen Ausführungen schließt sich Herr Krügel ausdrücklich an. Herr Lichte bedankt sich abschließend für die ergänzenden Ausführungen und die dazu erfolgte Aussprache der Ausschussmitglieder.

**TOP 15      Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für Betreuungsklassen nach Schulgesetz und Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule**

**Beschluss:**

Die Ratsversammlung beschließt die „Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für a) Betreuungsklassen und b) Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule“ anzunehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>
-----------------------------

<b>9 Ja-Stimmen      0 Nein-Stimmen      0 Enthaltungen</b>
---

**Beratungsverlauf:**

Ergänzend zum Inhalt der erstellten Beschlussvorlage erläutert Herr Lichte die Notwendigkeit der Einführung einer Zuschussgewährung zugunsten einkommensschwächerer Familien bei Besuch einer Betreuungsklasse bzw. bei Nutzung von Angeboten im Rahmen der Offenen Ganztagschule. Herr Krügel vergleicht die Erhebung von Elternbeiträgen bei nachschulischer Unterrichtsbetreuung an Grundschulen sowie des kostenfreien Angebotes an gebundenen Ganztagschulen ( z.B. Klaus-Groth-Schule in Tornesch). Da aufgrund der sozialen Strukturen in Tornesch kein gebundenes Grundschulangebot eingerichtet werden könne, erfolgt eine Eigenbeteiligung der Eltern. Diese solle nach seiner Auffassung so vereinbart werden, dass die jeweiligen Beiträge für Betreuungs- und Kursangebote für alle Eltern bezahlbar sind. Um dies zu erreichen, wurde verwaltungsseitig der Entwurf zur Einführung einer Richtlinie über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und an der Johannes-Schwennesen-Schule ab 01.01.2013 erarbeitet. Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage nebst Anlage des Richtlinienentwurfes und bittet um Beschlussfassung hierzu.

**TOP 16      Bau eines Gerätehauses für den Sportplatz der Johannes-Schwennesen-Schule**

**Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt, dass auf dem Sportplatz der Johannes-Schwennesen-Schule ein Gerätehaus gebaut wird. Hierfür werden Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € eingeplant, die jedoch bis zur Vorlage eines Konzeptes gesperrt bleiben.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>
-----------------------------

<b>7 Ja-Stimmen</b>	<b>2 Nein-Stimmen</b>	<b>0 Enthaltungen</b>
---------------------	-----------------------	-----------------------

**Beratungsverlauf:**

Ergänzend zu der vorliegenden Beschlussvorlage erläutert Herr Krügel die Notwendigkeit der Errichtung eines qualitativ hochwertigen Gerätehauses für den Sportplatz der Johannes-Schwennesen-Schule. Frau Fischer-Neumann sieht grundsätzlich den Bedarf für ein Gerätehaus, vertritt aber die Auffassung, dass im Hinblick auf die nur begrenzt vorhandenen Grundflächen im Bereich des Sportplatzgeländes zunächst der Abschluss der Planungen zum Mensabau für die Johannes-Schwennesen-Schule im Rahmen der Maßnahmen zur Einführung der Offenen Ganztagschule abzuwarten bleibt. Frau Schloß schließt sich dieser Argumentation an und ergänzt, dass nach ihrer Auffassung ein Kostenrahmen in Höhe von 30.000,00 € überhöht sei. Nach kurzer Aussprache erfolgt auf Vorschlag von Herrn Krügel die Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt, wobei der Haushaltsansatz von 30.000,00 € auf 20.000,00 € gekürzt wird.

<b>TOP 17</b>	<b>Haushaltplanung 2013; Entwurf des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes der Einzelpläne 2 bis 5</b>
---------------	---

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen empfiehlt dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen die Ansätze des vorliegenden Entwurfes der Einzelpläne 2 bis 5 mit Berücksichtigung der Veränderung im Vermögenshaushalt, HHSt. 211.964: 20.000,00 €, in den von der Ratsversammlung zu beschließenden Haushaltsplan für 2013 einzustellen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>
<b>7 Ja-Stimmen</b> <b>2 Nein-Stimmen</b> <b>0 Enthaltungen</b>

**Beratungsverlauf:**

Vor Eintritt in die Beratung zu den Einzelplänen 2 bis 5 wird vereinbart, den vorliegenden Entwurf der Haushaltsplanung 2013 seitenweise und Nachfragen direkt abzuarbeiten.

**a) Verwaltungshaushalt:**

- Seite 7, HHSt. 2156.530:

Auf Nachfrage von Herrn Stümer teilt Frau Kählert mit, dass die Haushaltsplanung auf Basis der tatsächlichen Kosten lt. Jahresrechnung 2011 sowie Entwicklung in 2012 erfolgt sei.

- Seite 32, HHST. 352.600:

Herr Stümer bittet um Erläuterung der Kostensteigerung „Kosten für Werbeanschlag“ in Höhe von 2.400,00 € für 2012 auf 4.300,00 € für 2013.

**\*\*Anmerkung zum Protokoll:**

In diesem Absatz sind die Mittel für Veranstaltungen, wie Lesungen anlässlich der Jugendbuchwochen, Weihnachtslesungen mit Basteln, Werbematerial Kosten für Anzeigen in der Tornesch-Info, Dekoration der Stadtbücherei u. ä. enthalten. Der Ansatz für diese Ausgaben betrug im Jahr 2012 ursprünglich 4.200,00 €. Hingegen waren die Kosten der „Pflegekosten Software“ bei HHSt. 352.6300 mit 600,00 € kalkuliert worden. Im Jahr 2012 wurde jedoch eine neue Software installiert und es entstanden einmalig Mehrkosten in Höhe von 1.800,00 €. Da alle Ansätze des Verwaltungshaushaltes der Stadtbücherei kostendeckend sind, hat seinerzeit Herr Harbeck den Veranstaltungstitel einmalig reduziert zugunsten des neuen Softwareprogramms. Deshalb wurde im **Nachtrag für 2012** wie folgt

korrigiert: HHSt. **352.600**: von 4.200,00 € auf NEU für 2012 ./ 1.800,00 € (also 2.400,00 €) und HHSt. **352.630**: von 600,00 € auf NEU für 2012 +1.800,00 €. (also 2.400,00 €). Für 2013 ist erkennbar, dass die Softwarekosten leicht um die Steigerungsrate mit 700,00 € auf den Ursprungsbetrag von ehemals 600,00 € zurückgeführt wurde. Der Etat für Veranstaltungen 2013 (Werbeanschlag) wurde auf den Ursprungsbetrag 2012 zurückgeführt.

- Seite 34, HHSt. 460200.661:

Herr Krügel informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass sich die Beteiligung der Stadt Tornesch hinsichtlich des Erhalts des 5-Städte-Heimes lediglich auf den Mitgliedsbeitrag beschränkt. Aufgrund der dringend erforderlichen Sanierungen werde eine Neuregelung hinsichtlich der Zukunft des Gebäudes angestrebt. Er ist der Meinung, dass der Betrieb des 5-Städte Heimes ohne Mitgliedsbeiträge ausschließlich aus Belegungsentgelten zu finanzieren sei. Er werde diesbezüglich verhandeln.

#### **b) Vermögenshaushalt:**

- Seite 3, HHSt. 211.964:

In dieser Position sollen Gesamtmittel in Höhe von 20.000,00 € inklusive „Sperrvermerk“ eingestellt werden. Die Freigabe erfolgt erst nach Vorlage eines Gesamtkonzeptes über bauliche Maßnahmen an der J.-S.-Schule im Hinblick auf die Einführung der Offenen Ganztagschule (vgl. Beschlussfassung TOP 16).

- Seite 11, HHSt. 460300.935:

Herr Stümer fragt, ob es sich um die Neuanschaffung von Inventar handeln würde. Frau Kählert führt aus, dass diese Haushaltsmittel für die Ersatzbeschaffung abgängiger technischer Einrichtungsgegenstände benötigt würden.

Frau Schloß teilt mit, dass sie dem Entwurf der Haushaltsplanung aufgrund der gewünschten Mittelbereitstellung für die Grundstücksgesellschaft Tornesch (GGT) nicht zustimmen wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen bestehen, bittet Herr Lichte um die Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Tornesch, den 18.03.2013

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende(r)

\_\_\_\_\_  
Protokollführer(in)